

Asyl-Monologe im Theater

Naumburg (red). Zur Vorstellung „Asyl-Monologe“ lädt das Theater Naumburg am morgigen Donnerstag, dem 12. November, 19.30 Uhr, ein. Die Asyl-Monologe erzählen von Menschen, die Grenzen überwunden, Verbündete gefunden, ein „Nein“ nie als Antwort akzeptiert und unter aussichtslosen Bedingungen immer weiter gemacht haben. Die Asyl-Monologe lassen drei Menschen zu Wort kommen: Ali aus Togo, von Freunden liebevoll „Präsident“ genannt, Felleke aus Äthiopien, der erst willensstark Abschiebeversuche verhindern muss, um dann einen Menschenrechtspreis überreicht zu bekommen, und Safiye, die nach Jahren der Haft in der Türkei und einer absurden Asylablehnung sich für das Lebensbejahendste überhaupt entscheidet: Sie schenkt einem Sohn und einer Tochter das Leben. Diese Geschichten geben Flucht und Asyl ein Gesicht. Sie machen wütend und nachdenklich, traurig und hoffend, bewegen und ermutigen.